

NDB-Artikel

Becker, Carl Heinrich preußischer Kultusminister, Orientalist, * 12.4.1876 Amsterdam, † 10.2.1933 Berlin. (evangelisch)

Genealogie

V Carl Becker (1821–97), Bankier und Konsul;

M Julie (1839–1917), T des Kaufmanns Conrad Heinrich Schöffler (1815–78) und der Susanna Dorothea Hofmann (1818–93) aus Frankfurt/Main;

Gvv →Karl Ferdinand Becker (s. 1);

◦ 14.3.1905 Hedwig Schmid, T des Bankiers Paul von Schmid-Augsburg; 3 K.

Leben

B. studierte in Lausanne, Heidelberg und Berlin, bereiste 1900-02 Spanien, Ägypten, Sudan, Griechenland und die Türkei, habilitierte sich 1902 für semitische Philologie in Heidelberg, wo er 1906 zum außerordentlichen Professor ernannt wurde. 1908 ging er als Professor für Geschichte und Kultur des Orients nach Hamburg und von da 1913 als Ordinarius für orientalische Philologie nach Bonn. 1916 kam er als Vortragender Rat ins preußische Kultusministerium, wurde dort 1919 Staatssekretär, 1921 Kultusminister im Kabinett Stegerwald, im Herbst 1921 wieder Staatssekretär und übernahm 1925 erneut das Amt des preußischen Kultusministers, von dem er 1930 zurücktrat. - B., der ein humanistisches Gewissen mit politischer Erfahrung und weltmännischer Haltung verband, machte sein Ministerium zur Stätte lebendigen europäischen Austausches. Er förderte die Hochschulreform, gründete die Pädagogischen Akademien zur Vertiefung der Lehrerbildung, schuf die Preußische Dichterakademie und war federführend beim Abschluß eines Konkordates zwischen der preußischen Regierung Braun und dem Heiligen Stuhl.

Werke

W. u. a. Ibn Gauzi's Manaqib Omar ibn Abd el-Aziz, Diss. 1899;

Btrr. z. Gesch. Ägyptens unter d. Islam, 2 Hh., 1902/03;

Papyri Schott-Reinhard I, = Veröffentlichungen aus d. Heidelberger Papyrusslg. III/1, 1906;

Kulturpolit. Aufgaben d. Reiches, 1919;

Gedanken z. Hochschulreform, 1919;

Kant u. d. Bildungskrise d. Gegenwart, 1924;

Vom Werden u. Wesen d. islam. Welt, Islamstud., 2 Bde., 1924/32 (51 ausgew. Aufsätze aus d. Zeit v. 1904–32, in Bd. 2 Verz. sämtrl. orientalist. Arbb.); Vom Wesen d. dt. Univ., 1925;

Die preuß. Kulturpolitik u. d. Fall Schillings, 1925;

Die Pädagog. Ak. im Aufbau unseres nat. Bildungswesens, 1926;

Zu Beethovens 100. Todestage, 1927;

Das Problem d. Bildung in d. Kulturkrise d. Gegenwart, 1930;

Das Erbe d. Antike in Orient u. Okzident, 1931.

Literatur

C. H. B., ein Gedenkbuch, hrsg. v. H. Schaeder, 1950 (P); Rhdb. I, 1930 (P).

Portraits

Ölgem. (Finnisch-Ugrisches Seminar Göttingen);

Zeichnung v. E. Orlik.

Autor

Adolf Grimme

Empfohlene Zitierweise

Grimme, Adolf, „Becker, Carl Heinrich“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 711 [Onlinefassung]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd118654438.html>

1. Dezember 2020

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
